

Damit die Orientierung stimmt und Ausblicke zum Genuss werden

Schwarzwaldverein Waldkirch-Kandel macht Wege frei für Naturerlebnisse

Nach einem schneereichen Winter hat das Wegeteam vom Ortsverein Waldkirch-Kandel viel zu tun. In der Region um den Kandel sind insgesamt 140 Kilometer Wanderwege ausgewiesen von den Tallagen bis in die hochmontane Gipfelregion auf 1241 Metern.



Ausgerüstet mit Werkzeug und Material werden die oft stark frequentierten Wege abgearbeitet. Lange Strecken verlaufen auf schmalen Fußpfaden. Nach der Schneeschmelze müssen einzelne Wegabschnitte mit Pickel und Schaufel in Handarbeit wieder begehbar gemacht werden. An anderen Stellen sind abgebrochene Äste oder umgestürzte Bäume zu entfernen, oder Sträucher und junge Bäume in den Wegprofilen zurückzuschneiden. Viel Zeit nimmt auch die Kontrolle der Markierungen an Waldbäumen ein. Um ein Einwachsen in die Rinde zu verhindern, müssen diese jedes Jahr gelockert werden.

ÜBER 80 WEGWEISERSTATIONEN

Ein besonderes Augenmerk der Helfer liegt auf den über 80 Wegweiser-



Vandalismus macht vor Wegweisern nicht halt

stationen. Oft sind Wegweiserblätter durch herabfallende Äste beschädigt oder durch Windeinwirkung gelockert und müssen ersetzt oder neu befestigt werden. Damit Waldbesucher*innen immer einen klaren Blick auf die Informationen haben, werden die Wegweiser auch regelmäßig geputzt. Dabei leisten Autobürsten mit Teleskopstielen gute Dienste.

Vor allem im stadtnahen Bereich ist leider immer wieder Vandalismus zu beklagen: Wegweiser werden abgerissen, mutwillig verbogen oder gestohlen. Das ist nicht nur für Erholungssuchende ärgerlich und erschwert die Orientierung. Die Beschaffung von Ersatz und die Reparatur bedeuten für die ehrenamtlichen Helfer des Vereins auch einen erheblichen Zeitaufwand. Nach dem Arbeitsschwerpunkt im Frühjahr sind die Leute vom Wegeteam das ganze Jahr unterwegs, um das Wegsystem in Schuss zu halten. Immer wieder auch nach Informationen von Waldbesucher*innen, die über die sozialen Medien beschädigte, fehlende Markierungen oder versperrte Wegabschnitte melden.

AUSSICHTSPLATTFORM THOMASHÜTTE IN STAND GESETZT

Das Zusammenspiel von Natur am Wegrand, Hütten zum Rasten und mit Ausblicken in die Landschaft machen den besonderen Reiz von Touren in der Region um den Kandel aus. Zu den Top-Plätzen gehört die Tho-

mashütte. Wie ein Adlernest thront sie auf 1070 Metern Höhe auf einer Felskuppe beim kleinen Kandelfelsen über dem Glottertal. Sie ist einerseits Rastplatz für viele Wander*innen, die auf dem Zwei-Täler-Steig zum Kandel aufsteigen, andererseits auf kurzem Weg vom Gipfel erreichbar. Der atemberaubende Fernblick in den hohen Südschwarzwald, die Rheinebene und zu den Vogesen lohnt die Mühen des Aufstiegs allemal. Namensgeber ist Prof. Ludwig Thomas, ein früherer Vizepräsident des Schwarzwaldvereins. Die erste Hütte entstand schon 1889. Zweimal brannte der Holzbau ab und wurde jeweils wieder aufgebaut. Nach mehreren Renovierungen erfolgte im Jahr 2000 ein kompletter Neubau. Aber auch an dem nagte der Zahn der Zeit und so war die Sitzbank an der Außenseite morsch geworden.

In einer Gemeinschaftsaktion mit der Bergwacht Ortsgruppe Waldkirch wurde diese Bank an der schönsten Aussichtsstelle komplett saniert. Das Sägewerk Ihringer in Batzenhäusle spendete Douglasienholz. Nico Zink organisierte den Transport und Dominic Klausmann hat in mehreren Arbeitsschritten Metallkonstruktionen sowie Geländer neu gestrichen und die Bretter montiert. Ein tolles Beispiel für die gute Zusammenarbeit zwischen Bergwacht und Schwarzwaldverein.

Edwin Dreber